

KI-GESTÜTZTE DIDAKTISCHE ANALYSE IM PRAXISSEMESTER (KIDAN)

Vorstellung eines Lehrforschungsprojekts



AUSGANGSLAGE

- Die didaktische Analyse unterrichtlicher Gegenstände stellt eine **zentrale professionelle Anforderung** von (angehenden) Lehrkräften dar (Zabka et al. 2022).
- Bestehende Studien lassen allerdings vermuten, dass das Gros der angehenden Lehrkräfte im Praktikum diese Anforderung **nicht selbständig in hinreichender Qualität** meistern kann (z. B. Hesse 2024, Fladung 2022, Schmidt/Hesse 2022).
- KI wird das Potenzial zugeschrieben, diesen Prozess zu unterstützen. Konkrete Konzepte und v. a. empirische Befunde hierzu stehen aber noch aus.



KURZ ERKLÄRT: DIDAKTISCHE ANALYSE

Bei einer didaktischen Analyse bestimmen Lehrpersonen die Potenziale und Verstehensanforderungen eines Unterrichtsgegenstands aus Sicht der Lernenden. Anders als bei einer Sachanalyse geht es also nicht bloß darum, den Gegenstand unter fachlichen Gesichtspunkten in voller Breite adäquat zu beschreiben, sondern darüber hinausgehend zu fragen, welche Facetten des Gegenstandes für welche Lernende interessant, aber möglicherweise auch herausfordernd sein können. Neben der fachwissenschaftlichen Expertise sind hier also auch Kompetenzen im Bereich der Diagnostik und Förderung vonnöten (vgl. auch Zabka et al. 2022, S. 74).

MEILENSTEINE IM PROJEKT

START: APRIL 2025

April–Juli '25

Konzeptionsphase

- Round-Table-Discussions mit Studierenden und Modulverantwortlichen (Erhebung der Bedürfnisse)
- Entwicklung des Seminarkonzepts für die Sprachdidaktik (Schreiben) und Literaturdidaktik (Textverstehen)

Aug. '25 – Jan. '27

Erprobung & Prozessevaluation

- Erprobung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts in drei Praxissemesterdurchläufen ab SJ 2025/2026
- Dabei Mixed-Methods-Evaluation von quant. Daten (Fragebögen) und qual. Daten (schriftl. Analysen)

Febr. '25 – März '27

Gesamtevaluation

- Gesamtauswertung der Daten aller drei Erhebungszyklen
- Round-Table-Discussions mit allen beteiligten Akteur:innen (What worked?)
- Empfehlungspapier für die Verstetigung des Konzepts sowie zum Transfer

ENDE: MÄRZ 2027

EXEMPLARISCHE ANWENDUNGSSZENARIEN AM BEISPIEL LITERARISCHER TEXTE

Das Brot – Wolfgang Borchert (1947) (Ausschnitt)

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. Sie überlegte, warum sie aufgewacht war. Ach so! In der Küche hatte jemand gegen einen Stuhl gestoßen. Sie horchte nach der Küche. Es war still. Es war zu still, und als sie mit der Hand über das Bett neben sich fuhr, fand sie es leer. Das war es, was es so besonders still gemacht hatte; sein Atem fehlte. Sie stand auf und tappte durch die dunkle Wohnung zur Küche. In der Küche trafen sie sich. Die Uhr war halb drei. Sie sah etwas Weißes am Küchenschrank stehen. Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd gegenüber. Nachts. Um halb drei. In der Küche. Auf dem Küchentisch stand der Brotteller. Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte. Das Messer lag noch neben dem Teller. und auf der Decke lagen Brotkrümel. Wenn sie abends zu Bett gingen, machte sie immer das Tisch Tuch sauber. Jeden Abend. Aber nun lagen Krümel auf dem Tuch. Und das Messer lag da. Sie fühlte, wie die Kälte der Fliesen langsam an ihr hoch kroch. Und sie sah von dem Teller weg. "Ich dachte, hier wäre was", sagte er und sah in der Küche umher.

KI „ERKLÄRT“ DEN TEXT

Fertige eine didaktische Analyse des Textes "Das Brot" von Wolfgang Borchert an.

Worin könnten Verstehensschwierigkeiten des Textes "Das Brot" von Wolfgang Borchert bestehen?

Antworten von ChatGPT



Chancen: KI zeigt vielfältige Deutungen und mögliche Verstehensprobleme der Geschichte auf.

Herausforderungen: Notwendigkeit der eigenen Annäherung und situationspezifischer Konkretisierung bleibt bestehen.

KI SCHAFFT ALTERNATIVE TEXTZUGÄNGE



Chancen: anderer Blick auf Text wird möglich, ggf. im Unterricht einsetzbar
Herausforderung: Situation stimmig, aber nicht immer textgetreu!

KI UNTERSTÜTZT DIE AUFGABENKONSTRUKTION



Chancen: schnelle Generierung von digitalem Arbeitsmaterial möglich (als Inspiration)
Herausforderungen: Aufgaben und Musterlösungen sind nicht immer korrekt und folgen nur oberflächlich einer Lernprogression

